

PM Patientenforum Niere zum Anfassen 15.03.2010

„Sei kreativ – denk an Deine Nieren!“

Mehr als hundert Interessierte nutzen Untersuchungs- und Informationsangebot des Nephrologischen Zentrums Göttingen

„Die Niere ist mehr als nur ein Ausscheidungsorgan, sie ist eine Drüse und ein Regulationsorgan“ eröffnet Professor Weber den gestrigen Informationsabend im evangelischen Krankenhaus Weende. Vorher hatten sich bereits mehr als 100 Interessierte den Blutzucker bestimmen, den Blutdruck und die Gefäß-Steifigkeit messen und den Urin im Foyer des Krankenhauses untersuchen lassen.

Mit beeindruckenden Bildern aus dem Niereninneren, eindrucksvollen und z.T. überraschenden Fakten zum Thema Nierenschutz, Blutwäsche und Transplantation wurde den Zuhörern von den Experten des Nephrologischen Zentrums und ihren Kooperationspartnern der Medizinischen Hochschule Hannover und des Nephrologischen Zentrums Hann. Münden ein abwechslungsreiches und in der Konzeption einmaliges Programm geboten.

Kurz zuvor im Foyer untersuchter Urin wurde frisch in der Zentrifuge aufbereitet und konnte von den Teilnehmern selbst unter fachlicher Anleitung unter dem Mikroskop betrachtet werden. „Die Nieren benötigen für Ihre umfangreichen für das Leben unverzichtbaren Leistungen enorm viel Energie“ betont Dr. Schulz und demonstriert mit einem hochmodernen Ultraschallgerät die starke Durchblutung des Organs, „die es auch langfristig zu erhalten gilt“.

Dies kann durch optimale Blutdruckkontrolle, ausgewogene Ernährung, ausreichendes Trinken und insbesondere Früherkennung von auch selteneren Nierenerkrankungen erreicht werden.

„Für eine gute Nierenheilkunde ist die bestehende exzellente Kooperation mit den Hausärzten und den Krankenhäusern der Region Grundvoraussetzung“ bestätigt Dr. Schulz die Botschaft von Professor Haubitz aus der MHH, die durch neue Entwicklungen im Bereich der Diagnostik und Therapie „gar nicht so seltener Nierenerkrankungen“ wie Autoimmunerkrankungen den Betroffenen Hoffnung vermittelt, wenn das Geschehen frühzeitig erkannt wird. Bei M. Blumenhagen „lief alles optimal“. Er ist heute nierengesund weil man seine Diagnose in wenigen Wochen und nicht „wie noch vor einigen Jahren üblich in durchschnittlich 6 Monaten gestellt hat“, so Professor Haubitz.

Trotz aller medizinischer Fortschritte ist für viele Patienten, derzeit 100.000 in Deutschland, eine Nierenersatztherapie unvermeidlich und lebensrettend. Dr. Schettler und Dr. Hamadeh erklären anschaulich bei laufendem Dialysegerät das Prinzip der „Blutwäsche“ und der beiden Alternativen Hämo- und Bauchfelldialyse. Staunend reichen die Zuhörer eine Dialylenadel, einen Dialysekatheter und eine „Niere, wie wir“, so Dr. Schettler, „einen Dialysefilter im Alltag liebevoll nennen“, durch die Reihen.

Abschließend hält Professor Kliem aus dem NZN ein Plädoyer für die Nierentransplantation und die Organspende. „Eine erstmals transplantierte Niere arbeitet im Durchschnitt 16 Jahre, wenn Ärzte und der Patient gut zusammenarbeiten, neue Medikamentenentwicklungen haben die Bedingungen für die Transplantierten deutlich verbessert.“ So Kliem. „Rauchen und Bluthochdruck sind die größten Feinde einer transplantierten Niere“ führt er weiter aus. Die seit Ihrem 10. Lebensjahr nierenkranke B. Sehnke bestätigt die umfangreichen für Betroffene deutlich spürbaren Neuerungen in der Nierenheilkunde. „Ich war das erste Kind, was in Göttingen mit der Bauchfelldialyse behandelt wurde.“ Frau Sehnke führt heute ein aktives Leben mit Ihrer 4. Spenderniere und wirbt als Vertreterin des Selbsthilfevereins nierenkranker Patienten für Aufklärung und Verständnis in der Bevölkerung.

„Tragen Sie die Informationen und das Gefühl für die eigenen Nieren hinaus in ihre Familien und zu Ihren Bekannten“ appelliert zum Schluss Dr. Schulz.

Das Fazit von M. Blumenhagen lautet: „Ich würde auch behaupten, dass dieses Seminar ein voller Erfolg war. Das Publikum war sehr aufmerksam und wurde zu keinem Zeitpunkt unruhig. Ferner wurden die Beiträge auch sehr locker vorgetragen. Lob an alle!“

Das Patientenforum „Niere zum Anfassen“ findet jährlich im Rahmen der Deutschen Nierenwoche im Evangelischen Krankenhaus Weende statt und ist eine Initiative des Nephrologischen Zentrums Göttingen in Zusammenarbeit mit dem EKW, der MHH, dem NZN und dem Blutdruckinstitut Göttingen e.V.